



Markus Vogel mit einem Dalmatinerrex dreifarbig. Er wird sich auch in Zukunft seinen Kaninchen widmen.

# «Kleintierzucht ist ein Mannschaftssport»

Am kommenden Wochenende tritt Markus Vogel als Präsident von Kleintiere Schweiz ab. Im Jahresgespräch erzählt er, wie er seine Amtszeit erlebt hat, wie er die Zukunft des Verbandes sieht und worauf er sich nach der Übergabe freut. EIN INTERVIEW VON SIMON KOECHLIN

**Herr Vogel, Sie treten ab als Präsident von Kleintiere Schweiz. Wie haben Sie Ihr letztes Jahr an der Spitze dieses Verbandes erlebt?**

Es war ein intensives und spannendes Jahr. Ein grosser Umbruch ist mit der Gründung der Tierwelt AG passiert. Es gab Momente, da zog nicht eine kleine Bise über die Schweiz, sondern richtige Orkane.

**Was war schön?**

Die Arbeit im Vorstand, die vielen guten Kontakte zu Züchtern und Funktionären.

**Was war weniger schön?**

«Spielt keine Rolle, was du machst – es ist sowieso falsch!»

**Neben Ihrer Person haben drei andere Vorstandsmitglieder schon vor einigen Monaten ihren Rücktritt erklärt. Hat der Vorstand darauf die Zügel etwas schleifen lassen?**

Auf keinen Fall. Alle Vorstandsmitglieder haben, ich habe es nie anders erlebt, bis zum heutigen Tag ihre Arbeit mit grosser Verantwortung wahrgenommen.

**Gibt es Themen, die man bewusst dem neuen Vorstand überlässt?**

Nein. Es kam nie der Gedanke auf: «Das sollen die Neuen entscheiden.» Sicher wird es aber Themen geben, die nicht abschliessend bearbeitet werden konnten. Das ist jedoch eine Tatsache, wie sie jeder kleine Verein erlebt.

**Ein viel diskutierter Entscheid war, die «Tierwelt», das Verbandssekretariat und den «Tierwelt»-Shop in eine Betriebs-AG zu überführen. Was ist die Idee dahinter?**

Kleintiere Schweiz muss sich fit machen für die Zukunft. Die Verflechtung mit der ZT Medien AG ist sehr gross. Bis 2023 hat der Zusammenarbeitsvertrag seine Gültigkeit. Er war über viele Jahre sehr gut – einiges ist klar geregelt, vieles aber auch unklar. Mit Sicherheit wird es grosse Änderungen geben, falls der Vertrag dann wirklich verlängert wird. Kleintiere Schweiz hat gegenüber seinem Personal eine grosse Verantwortung. Diese Verantwortung kann mit einer Tierwelt AG besser wahrgenommen werden.

**Kann diese Tierwelt AG nun machen, wie sie will?**

Auf gar keinen Fall. Einerseits ist der Präsident von Kleintiere Schweiz als Vertretung des Vorstands im Verwaltungsrat der AG, andererseits kontrolliert der gesamte Vorstand die Arbeiten der Tierwelt AG.

**Was ist mit dem Verbandssekretariat?**

Das Verbandssekretariat muss auf jeden Fall weiterhin Dienstleistungen für die Mitglieder anbieten, dies ist das Kerngeschäft. Dies ist jedoch nicht die einzige Aufgabe des Personals, die Aufgaben sind sehr breit.

**Wie steht es mit dem Shop, wird er nun andere Leistungen anbieten, die dem Züchter nichts nützen?**

Das darf nicht passieren! Der Shop muss Material für unsere Züchter verwalten und

**«In zehn Jahren wird es keine 22 Kantonalverbände mehr geben.»**

verkaufen. Das Shop-Personal übernimmt auch viele Aufgaben im Verbandssekretariat, zum Beispiel die Statistik.

**Zu reden gegeben hat auch die geplante Statutenänderung. Eine ausserordentliche Delegiertenversammlung hat das Geschäft jedoch zurückgestellt. War diese ausserordentliche Versammlung also überflüssig?**

Je nach Sichtweise kann das so gesehen werden. Ich persönlich bin aber nach wie vor der Meinung, dass es verpasst wurde, die Statuten anzupassen. Die Delegierten haben jedoch mit grosser Mehrheit dazu Nein gesagt, und dies gilt es zu akzeptieren. Der grosse Aufmarsch von Delegierten hat mir gezeigt, dass Interesse am Verbandsgeschehen da ist. Es wurde sachlich und fair diskutiert, das war mir wichtig. In den letzten Wochen habe ich mehrmals gehört: «Die Statuten müssen überarbeitet werden!» Da lag die Idee des Vorstandes doch wirklich nicht falsch – oder?

**Es gibt Änderungen in den Statuten, die trotzdem eine gewisse Dringlichkeit haben.**

Genau! An der Delegiertenversammlung wird das neue Rechtspflegereglement zur Abstimmung gebracht. Damit dieses umgesetzt werden kann, müssen die beiden Artikel 13 und 27 in den Statuten geändert werden.

**Im letzten Verbandsjahr wurde viel über das Thema «Verbandsstrukturen» diskutiert. Wie hat sich das in diesem Jahr weiterentwickelt?**

Gar nicht! Die Zeit ist einfach nicht reif, um klare Anpassungen zu machen. Persönlich erlebe ich jedoch am eigenen Leibe, dass Kantonalverbände sehr gut zusammenarbeiten. Spätestens wenn der finanzielle Gürtel noch enger geschnallt werden muss, kommt das Thema wieder auf den Tisch. Ich erlaube mir die These, dass es in zehn Jahren keine 22 Kantonalverbände mehr geben wird.

**Soll der Dachverband da etwas vorgeben, oder sollen Kantonalverbände oder Sektionen sich so organisieren, wie sie es für zweckmässig halten?**

Der Verband muss Leitplanken vorgeben, alles andere sollen die Kantonalverbände und Sektionen weitgehend selber regeln können. Das war mein persönliches Ziel, welches aber nicht goutiert wurde, vielleicht auch nicht verstanden. Genau deswegen wäre die Statutenänderung mein Ziel gewesen. Einfachere Statuten mit mehr Spielraum. Zudem: Kleintiere Schweiz braucht neben den Statuten nicht zusätzlich mehr als zehn Reglemente. All dieser Papierterror verhindert zurzeit, dass Zusammenschlüsse von Kantonalverbänden überhaupt möglich sind.

**AG, Statuten, Strukturen – das sind alles bürokratische Themen. Was lief im Verbandsjahr im eigentlichen Kerngeschäft der Kleintierzüchter: mit den Tieren?**

Das Wohl der Tiere steht beim Vorstand von Kleintiere Schweiz im Zentrum, auch wenn dies vielleicht nicht so wahrgenommen wird. Die Kommission Tiergesundheit und Tiererschutz hat im Auftrag des Vorstands das Label «Vorbildliche Kleintierhaltung» fertig erarbeitet und umgesetzt. Erste Kleintierhaltungen wurden bereits letzten Herbst ausgezeichnet.

**Gibt es punkto Haltung Veränderungen, auf die sich Kleintierzüchter in naher oder ferner Zukunft einstellen müssen?**

Mehr als die Haltung macht mir im Moment das Ausstellungswesen Sorgen. Ausstellungen sind für uns sehr wichtig. Wir müssen da unbedingt mehr mit zwei Ausstellungsthemen arbeiten: Ausstellung für den Züchter, Ausstellung für die breite Bevölkerung.

**Sie waren vier Jahre Präsident von Kleintiere Schweiz. Worauf sind Sie stolz?**

Für mich sind es vor allem die spannenden Begegnungen mit Züchtern, Funktionären und Behörden. Und die konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand. Im Weiteren haben wir wichtige Entscheide getroffen. Mit der Anschaffung des Ausstellungsparks bieten wir den Mitgliedern die Möglichkeit, Tiere tierschutzkonform zu präsentieren. Allgemein waren die vier Jahre für mich sehr lehrreich.

**Was macht Ihnen Sorgen?**

Kleintierhaltung, Kleintierzucht ist ein Mannschaftssport. Um Erfolg zu haben, braucht es jeden Einzelnen. Gemeinsam haben wir Erfolg, gemeinsam Misserfolg. Es gibt Top-Fussballer wie Ronaldo, in derselben Mannschaft spielen aber auch vermeintlich

**«Mein Wunsch für Kleintiere Schweiz ist, dass das Tier wieder ins Zentrum rückt.»**

«Schwächere». Einzelkämpfer machen mir Sorgen, diejenigen, die nicht für die Mannschaft spielen und sich ab und zu ein Foul erlauben. Die Kleintiere sollen im Zentrum stehen, nicht das Geld oder ein Mensch.

**Können Sie sich vorstellen, in Zukunft neue Ämter im Verband zu übernehmen?**

Ich werde nach wie vor als Mitglied vom KTZV Sursee meine Kaninchen in der Kleintieranlage Sursee hegen und pflegen. In der Gruppe Zentral vom Schweizer Silberkaninchen Klub bin ich auch noch Vizepräsident. Was die weitere Zukunft bringen wird, lasse ich allerdings offen. In der Zwischenzeit sind es über 100 Jahre Vorstandstätigkeit, die ich ausgeübt habe. Mit Sicherheit werde ich das Geschehen der Kleintierzucht weiterverfolgen.

**Worauf freuen Sie sich, wenn Sie am 16. Juni Ihr Amt in Belp Ihrem Nachfolger übergeben haben?**

Ich freue mich vor allem auf mehr Zeit, die ich mit meiner Partnerin verbringen kann. Ich freue mich auf einige Ferientage im 2019, die ich geniessen kann und nicht mehr für Kleintiere Schweiz aufwenden muss. Und auf mehr Präsenzzeit in meinem Betrieb.

**Und was wünschen Sie Kleintiere Schweiz?**

Mein grösster Wunsch für Kleintiere Schweiz ist, dass das «Tier» wieder ins Zentrum rückt. Dass offen diskutiert wird, Entscheide akzeptiert werden und Funktionäre sich nicht ins Zentrum stellen. Ganz unter dem Motto: «Kleintierzucht, das Hobby mit Herz»!